



DER UMSETZUNGSFAHRPLAN AHR UND KYLL (NRW):


## NATurnaHE EIFEL-GEWÄSSER ENTWICKELN!



Bezirksregierung Köln



## Impressum

- Herausgeber:** Stadt Bad Münstereifel
- Redaktion:** DIE GEWÄSSER-EXPERTEN!
- Text:** DIE GEWÄSSER-EXPERTEN!,  
Stadt Bad Münstereifel, Gemeinde Blankenheim,  
Gemeinde Dahlem, Gemeinde Hellenthal, Gemeinde Nettersheim
- Layout:** eichenartig, Bonn
- Korrektorat:** mehrsprachig handeln, Bonn
- Titelbilder:** von links nach rechts:  
Schaafbachtal, Schloßweiher Blankenheim, Kyll, Kronenburger See
- Bildnachweis:** DIE GEWÄSSER-EXPERTEN! ..... Titelseite kleine Fotos, S. 5, S. 6,  
S. 7 (C), S. 11, S. 13, S. 15, S. 17  
Stadt Bad Münstereifel ..... S. 14  
Gemeinde Blankenheim ..... Titelseite großes Foto, S. 12  
Gemeinde Dahlem ..... S. 10  
Gemeinde Hellenthal ..... S. 9 (D)  
Gemeinde Nettersheim ..... S. 16  
Biologische Station im Kreis Euskirchen ..... S. 8  
Kreis Euskirchen, Projekt Ahr 2000 ..... S. 1, S. 2, S. 3  
MKULNV NRW / apel-medien, Darmstadt .... S. 4  
HarmoniCOP ..... S. 7 (D), ergänzt mit Fotos  
von DIE GEWÄSSER-EXPERTEN!  
Reiner Weiher ..... S. 9 (C)
- Förderhinweis:** gefördert durch
- Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,  
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz  
des Landes Nordrhein-Westfalen
- 



A

Weiterführende Informationen zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in NRW finden Sie auf der Internetseite [www.flussgebiete.nrw.de](http://www.flussgebiete.nrw.de).

## Wir brauchen lebendige Eifel-Gewässer!

Das Landschaftsbild der Eifel ist durch zahlreiche Flüsse, Bäche und Seen geprägt. Die Gewässer sind wichtige Freizeit-, Erholungs- und Naturräume. Mit ihren Uferregionen und Auen stellen sie wertvolle Lebensadern für Pflanzen und Tiere sowie nicht zuletzt für den Menschen dar. Doch auch in eher dünn besiedelten ländlichen Regionen wie der Eifel wurden die Fließgewässer in der Vergangenheit an Nutzungsansprüche angepasst und durch den Menschen umgestaltet: Sie wurden begradigt, befestigt, verrohrt oder aufgestaut. Die **Europäische Wasserrahmenrichtlinie** stellt eine große Chance zur ökologischen Verbesserung und Erhaltung unserer Gewässer dar. Sie hat das Ziel, bis spätestens zum Jahr 2027 den „guten ökologischen Zustand“ der oberirdischen Gewässer und des Grundwassers (wieder) herzustellen: Unsere Bäche, Flüsse und Seen sollen wieder ihre naturnahen Strukturen und typischen Lebensgemeinschaften ausbilden.

Von einer solchen ökologischen Aufwertung profitiert nicht nur die Natur, sondern es entsteht auch ein Mehrwert für den Menschen. Intensive Naturerlebnisse werden ermöglicht und der sanfte Tourismus unterstützt. Durch eine breite Öffentlichkeitsbeteiligung werden alle Interessengruppen und auch die Bürger in den Umsetzungsprozess der Wasserrahmenrichtlinie einbezogen. Sie können ihre Ideen und Vorstellungen äußern, um so zum Erfolg der Wasserrahmenrichtlinie beizutragen. Die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie sind auch in Nordrhein-Westfalen die Grundlage der Gewässerentwicklung und des Gewässerschutzes. Das Programm **„Lebendige Gewässer in Nordrhein-Westfalen“** bündelt die Anstrengungen der Landesregierung, den Gewässern ihren natürlichen Charakter zurückzugeben. Das wesentliche Instrument hierfür sind die Umsetzungsfahrpläne.



Informationen zur naturnahen Gewässerentwicklung finden Sie in der Richtlinie für die Entwicklung naturnaher Fließgewässer in Nordrhein-Westfalen (Blaue Richtlinie, 2010).



A



B



C



## Naturnahe Gewässerentwicklung: Vielfalt statt Vereinheitlichung

Natürliche Fließgewässer schlängeln sich durch die Landschaft, ändern ihre Laufrichtung und – je nach Jahreszeit – auch ihren Wasserstand und damit ihre Breite sowie ihre Tiefe. Substrat wird dabei umgelagert, Sohl- und Uferstrukturen sind ständig im Wandel begriffen, die Auen sind eng mit dem Gewässer vernetzt, regelmäßig überschwemmt und von typischer Vegetation bewachsen.

Dieses Bild ist selten geworden – die meisten unserer Fließgewässer sind heutzutage von ihrem natürlichen Zustand weit entfernt.

Um die Veränderungen der Vergangenheit rückgängig zu machen und die Fließgewässer und ihre Auen ökologisch aufzuwerten, soll nun mit gezielten Maßnahmen eine natürliche und eigen-dynamische Entwicklung der Bäche und Flüsse angestoßen bzw. weiter gefördert werden. Diesen Prozess nennt man **Renaturierung** oder **naturnahe Gewässerentwicklung**.

Eine naturnahe Gewässerentwicklung zielt darauf ab, dem Gewässer seine Gestaltungskraft zurückzugeben. Mit ausreichend Zeit und genügend Raum sind gerade unsere kleinen Mittelgebirgsfließgewässer in der Lage, sich ohne große Eingriffe, nur durch ihre Eigendynamik, wieder zu einem naturnahen Gewässer zu entwickeln.

Ein Bachlauf, der auf diese Weise sein eigenes Bett gestaltet, schafft vielfältige Strukturen: Bereiche mit starker Strömung, Stillwasserzonen (z. B. in Nebenarmen), Sand- und Kiesbänke, Uferabbrüche, Totholzansammlungen und andere mehr. Dadurch entsteht eine Vielfalt an Lebensräumen für Tiere und Pflanzen, so dass sich die typischen Lebensformen und -gemeinschaften eines Fließgewässers wieder ausbilden können. Erst dann kann der Bachlauf wieder seinen „guten ökologischen Zustand“ erreichen.

Beispiele für mögliche **Renaturierungsmaßnahmen** sind:

- Entwickeln eines natürlichen Gewässerverlaufes: nicht begradigt, mit unterschiedlichen Breiten, Tiefen und Strömungsgeschwindigkeiten,
- Entfernen von Sohlverbau und Uferbefestigung,
- Beseitigen von Wanderhindernissen wie Querbauwerken und Verrohrungen zur Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit,
- Einbringen von Holz und Ästen in das Gewässerbett (Totholz),
- Schaffen naturnaher Uferbereiche, z. B. durch Anlegen eines Uferstreifens und Anbinden der Aue,
- Entwickeln von Gehölzen als lebensraumtypische (Ufer-)Vegetation.

Naturnahe Gewässerentwicklung dient aber nicht nur der Verbesserung des Gewässers. Eine Renaturierung kann sich auch positiv auf andere Bereiche auswirken, z. B.

- Naturschutz,
- Naherholung sowie Freizeitnutzung,
- Tourismus und Naturerlebnis,
- Hochwasserrückhalt,
- Regional- und Stadtentwicklung.

Wenn beispielsweise durch Anbindung des Gewässers an die Aue wieder natürliche Überflutungsbereiche geschaffen werden, erhöht sich die Rückhaltung von Hochwasser und überschwemmungsbedingte Schäden in den Ortschaften können reduziert werden.

A · Uferabbruch am Schaafbach

B · Rückbau eines Wehres an der Ahr

C · Entwicklung eines Uferstreifens am Schaafbach



Weiterführende Informationen zum Strahlwirkungs- und Trittsteinkonzept bietet das LANUV-Arbeitsblatt 16 „Strahlwirkungs- und Trittsteinkonzept in der Planungspraxis“ (2011).



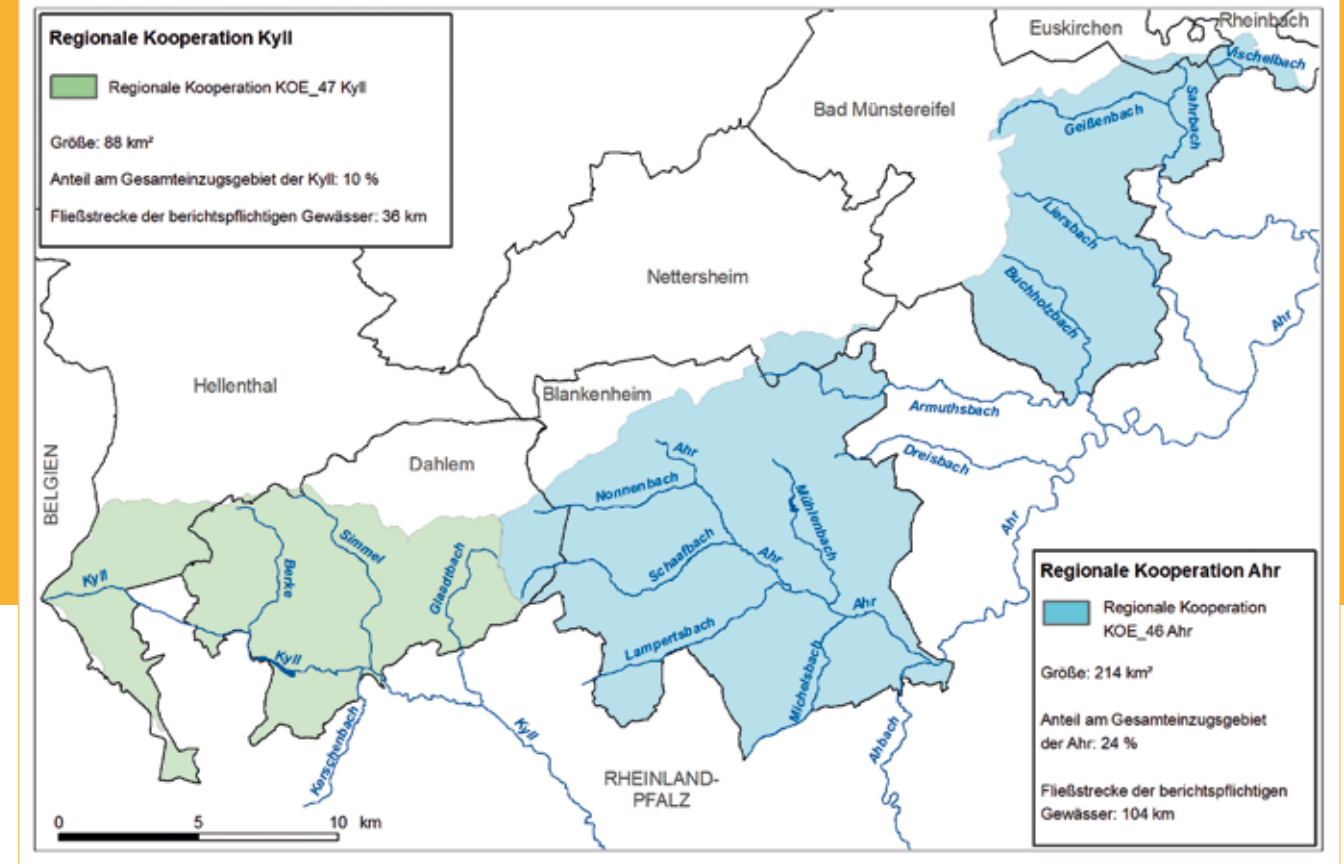
## Das Strahlwirkungs- und Trittsteinkonzept

Auch wenn in einem Gewässer nicht durchgehend naturnahe Verhältnisse vorherrschen (z. B. weil eine Siedlung es nicht zulässt, das Gewässer auf ganzer Länge zu renaturieren), kann sich ein Gewässerlauf in einen guten Zustand entwickeln. Denn aufgrund der Strömung sowie der Wandereigenschaften von Wasserlebewesen beeinflussen sich die einzelnen Fließgewässerabschnitte wechselseitig. Das bedeutet, dass renaturierte, naturnahe und artenreiche Abschnitte eine positive Wirkung auf benachbarte, strukturell beeinträchtigte Fließstrecken haben und diese dadurch aufwerten. Diesen Effekt bezeichnet man als **Strahlwirkung**. Renaturierte Gewässerabschnitte stehen also nicht wie Inseln isoliert nebeneinander, sondern sind miteinander vernetzt. Dieser Ansatz liegt dem **Strahlwirkungs- und Trittsteinkonzept** zugrunde und zielt darauf ab, eine Vernetzung von Lebensräumen im Gewässer herzustellen. Wich-

tigste Voraussetzung für die Strahlwirkung ist die Durchgängigkeit (die Durchwanderbarkeit) des Gewässers.

Im Strahlwirkungs- und Trittsteinkonzept gibt es drei sogenannte **Funktionselemente**:

- Die artenreichen Abschnitte mit natürlichen Strukturen, von wo aus die Wasserlebewesen wandern oder driften, werden als **Strahlursprünge** bezeichnet. Sie müssen eine bestimmte Mindestlänge aufweisen (mehr als 500 m).
- **Strahlwege** sind strukturell beeinträchtigte Abschnitte, in die hinein die Organismen aus dem Strahlursprung wandern oder driften.
- **Trittsteine** sind morphologische Bestandteile der Strahlwege, jedoch in einem besseren Zustand als diese, und verlängern, wenn sie in ausreichender Zahl angelegt werden, durch ihre Vernetzung die Strahlwirkung. Sie sind Ruhezone für die Wasserlebewesen.



B

## Das Arbeitsgebiet Ahr und Kyll (NRW)

Um den Maßnahmenbedarf für eine naturnahe Entwicklung zu ermitteln, wurden in Nordrhein-Westfalen auf der Grundlage des Strahlwirkungs- und Trittsteinkonzeptes in den Jahren 2010 bis 2012 erstmalig die sogenannten **Umsetzungsfahrpläne** erstellt. Für den Arbeitsprozess wurden 80 **Regionale Kooperationen** gebildet. Für die Erarbeitung des **Umsetzungsfahrplans Ahr und Kyll (NRW)** wurden die nordrhein-westfälischen Anteile der Einzugsgebiete der **Ahr** (Regionale Kooperation KOE\_46 Ahr) und der **Kyll** (Regionale Kooperation KOE\_47 Kyll) zu einem

Arbeitsgebiet von 302 km<sup>2</sup> Größe zusammengefasst. Dieses Arbeitsgebiet liegt im äußersten Südwesten Nordrhein-Westfalens und ist überwiegend land- und forstwirtschaftlich geprägt. Im Arbeitsgebiet Ahr und Kyll (NRW) sind 28 Wasserkörper mit einer Gesamtlänge von 140 km berichtspflichtig gemäß Wasserrahmenrichtlinie. Knapp 80 % davon sind als „natürliche“ Wasserkörper eingestuft. Die Gemeinden Hellenthal, Dahlem, Blankenheim und Nettersheim sowie die Stadt Bad Münstereifel haben Anteil an diesem Planungsraum.

- A · Die Funktionselemente des Strahlwirkungs- und Trittsteinkonzeptes
- B · Der Planungsraum: die nordrhein-westfälischen Anteile der Einzugsgebiete von Ahr und Kyll





A



B



C



D

Den Umsetzungsfahrplan Ahr und Kyll (NRW) sowie die Maßnahmenkarten können Sie unter [www.ahr-kyll-nrw.de](http://www.ahr-kyll-nrw.de) abrufen.

... gemeinsam auf dem Weg zum Umsetzungsfahrplan Ahr und Kyll (NRW)

Die **Ahr** entspringt in der Gemeinde Blankenheim und durchfließt die Eifel in südöstlicher Richtung, bevor sie nach 17 km Fließstrecke Nordrhein-Westfalen verlässt und nach insgesamt 85 km Lauflänge auf rheinland-pfälzischem Gebiet in den Rhein mündet.

Die **Kyll** entspringt in der Gemeinde Hellenthal. Sie durchfließt in südöstlicher Richtung im Wechsel Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, bevor sie nach 15 km Fließstrecke (davon 12,5 km auf nordrhein-westfälischem Gebiet) Nordrhein-Westfalen verlässt und nach insgesamt 127 km Lauflänge auf rheinland-pfälzischem Gebiet in die Mosel mündet.

In dieser Region liegt die Zuständigkeit für die Gewässerunterhaltung, anders als in weiten Teilen von Nordrhein-Westfalen, bei den Kommunen. Die Stadt Bad Münstereifel übernahm als Kooperationsleitung die Federführung bei der Erarbeitung des Umsetzungsfahrplans Ahr und Kyll (NRW). Unterstützt wurde sie durch das Projektbüro DIE GEWÄSSER-EXPERTEN!.

**Transparenz, Dialog und Kooperation**

Die Erarbeitung der Umsetzungsfahrpläne erfolgte in vier Schritten:

1. Ermittlung des Gewässersanierungsbedarfs bzw. des Handlungsbedarfs für eine naturnahe Entwicklung (Anwendung des Strahlwirklungs- und Trittsteinkonzeptes),
2. Maßnahmenfindung (Sammlung von durchgeführten, geplanten und zusätzlich erforderlichen Maßnahmen),
3. Festlegung der zeitlichen Abfolge von Maßnahmen (Bewertung und Priorisierung der Maßnahmen, Kostenschätzung),
4. Vorlage der Umsetzungsfahrpläne bei der zuständigen Wasserbehörde.

Transparenz, Kooperation und der offene Dialog mit allen Beteiligten waren wichtige Grundprinzipien des Arbeitsprozesses.

Zwischen September 2011 und März 2012 fanden zwei Workshops statt, bei denen alle Interessengruppen die Möglichkeit hatten, ihr lokales Wissen bei der Maßnahmenfindung einzubringen. Insgesamt beteiligten sich über 30 Akteure an diesem intensiven **Mitwirkungsprozess**.

Besonders hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit mit der Kreisbauernschaft Euskirchen, der Landwirtschaftskammer NRW, der Biologischen Station des Kreises Euskirchen, der Unteren Wasserbehörde des Kreises Euskirchen sowie der rheinland-pfälzischen Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord.

Im Rahmen einer Informationsveranstaltung wurden die ortsansässigen Landwirte frühzeitig über das Vorhaben informiert und erhielten die Möglichkeit, Hinweise zu „ihren“ Gewässern zu geben und zu den Maßnahmenvorschlägen Stellung zu nehmen.

Alle Hinweise und Einwände zu Maßnahmen wurden schriftlich festgehalten und sind im Umsetzungsfahrplan dokumentiert.

Im Rahmen der fachlichen Workshops wurden insgesamt 125 Renaturierungs- und Durchgängigkeitsmaßnahmen gesammelt bzw. kooperativ erarbeitet. Davon sind 40 % bereits in der Vergangenheit umgesetzt worden, einige weitere befinden sich derzeit schon in der Planung bzw. Umsetzung.

Für jeden neuen Maßnahmenvorschlag wurde geprüft, welche Wirkung auf das Gewässer und seine Lebensgemeinschaften damit voraussichtlich verbunden ist und ob Synergieeffekte mit anderen Zielen wie z. B. dem Naturschutz oder dem Hochwasserschutz zu erwarten sind. Zudem erfolgte eine Kostenschätzung.

Anhand dieser Kriterien wurden die neuen Maßnahmenvorschläge unterschiedlichen Umsetzungszeiträumen zugeordnet (2013-2018 und 2019-2027).

Die einzelnen Maßnahmen wurden in Form von speziellen Piktogrammen auf sieben großformatigen Kartenblättern dargestellt.

- A · Die Ahrquelle
- B · Der Kronenburger See
- C · Gemeinsames Arbeiten in den Workshops
- D · Zahlreiche Akteure gestalten den Planungsprozess.



Weiterführende Informationen zum Projekt „Ahr 2000“ können Sie unter [www.ahr-2000.de](http://www.ahr-2000.de) abrufen.

Informationen zu den Projekten „Lebendige Bäche in der Eifel“ und „Bachpassagen“ finden Sie auf den Seiten der Biologischen Station Euskirchen [www.biostationeuskirchen.de](http://www.biostationeuskirchen.de)



A



B



C



D

Fläche	137,8 km <sup>2</sup>
Einwohnerzahl und Einwohnerdichte	8.163 EW 59,2 EW/km <sup>2</sup>
Höhe über NN	390 - 690 m
Flächennutzung	53 % Wald 1 % Wasser 35 % Landwirtschaft
Naturschutzgebiete	13 (Fläche: 9,5 km <sup>2</sup> )
Anteil an der Regionalen Kooperation Kyll	26 %
Berichtspflichtige Gewässer im Arbeitsgebiet Ahr und Kyll (NRW)	Kyll

REGIONALE KOOPERATION KYLL

## Naturschutz und Gewässerschutz in der Eifel vor der Wasserrahmenrichtlinie

**A · Wanderhindernis:** Betonrohr und Absturz sind unpassierbar für die Bachbewohner.

**B · Durchgängigkeit:** Die unverbaute, naturnahe Sohle ermöglicht es auch kleinen Bachbewohnern, stromaufwärts zu wandern (Stahl-Sonderprofilbauwerk über die Kyll, Fertigstellung im Frühjahr 2000).

Im Umsetzungsfahrplan Ahr und Kyll (NRW) wurden auch bereits in der Vergangenheit durchgeführte Maßnahmen berücksichtigt. Diese lassen sich im Wesentlichen drei großen Renaturierungs- bzw. Durchgängigkeitsprojekten zuordnen, die teilweise schon vor Inkrafttreten der Wasserrahmenrichtlinie im Jahr 2000 durchgeführt worden sind und bereits zu einer wesentlichen Verbesserung der Gewässer im Planungsraum geführt haben:

1. Das Naturschutzgroßprojekt „Ahr 2000“, durchgeführt vom Kreis Euskirchen in den Jahren 1993 bis 2005 mit finanzieller Unterstützung des Bundes, des Landes NRW und der Nordrhein-Westfalen-Stiftung: Ziel dieses Projektes war es, das Gewässersystem der oberen Ahr in seiner Gesamtheit dauerhaft zu sichern und unter naturschutzfachlichen Gesichtspunkten weiterzuentwickeln. Umgesetzte Maßnahmen dienten z. B. der Wiederherstellung der ökologischen Durchgängig-

keit, der Entfesselung sowie der Schaffung von Uferstreifen.

2. Das LIFE-Projekt „Lebendige Bäche in der Eifel“, durchgeführt von den Biologischen Stationen in den Kreisen Euskirchen und Aachen zwischen 2003 und 2009: Insgesamt wurden etwa 50 km Bachlauf renaturiert und dafür zahlreiche Renaturierungs- und Durchgängigkeitsmaßnahmen durchgeführt, u. a. im Quellgebiet der Kyll und an deren Zuflüssen.
3. Das Ziel-2-Naturschutzprojekt „Bachpassagen“, durchgeführt von der Biologischen Station Euskirchen von Ende 2004 bis Ende 2006 und zu gleichen Teilen finanziert von der EU und vom Land NRW: Ziele waren u. a. die Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit ausgewählter Bachsysteme bis in die Quellbereiche, die Verbesserung der Wasserqualität sowie der Schutz vor Hochwasserschäden.

Zahlreiche Fließgewässer sowie FFH- und Naturschutzgebiete prägen die Nationalparkgemeinde Hellenthal. Dazu zählt u. a. auch die Kyll, deren Quelle bei Hellenthal-Losheimergraben direkt an der belgischen Grenze entspringt.

Bezogen auf die natürliche und ökologische Vielfalt hat sich die Gemeinde Hellenthal bereits in den vergangenen Jahren zur Aufgabe gemacht, in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station des Kreises Euskirchen vorhandene Gewässerstrukturen zu erhalten oder wieder herzustellen. Dabei standen, z. B. im Projekt „Bachpassagen“, Maßnahmen zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit sowie die Entfernung von Nadelgehölzen aus den Auen (z. B. im Kyll- und im angrenzenden Wilsamtal) im Mittelpunkt. Auf diesem Wege sind somit an zahlreichen Gewässern die Voraussetzungen für eine naturnahe Entwicklung der Gewässer und ihrer Auen geschaffen worden.

Mit Blick auf die Ausrichtung der Gemeinde, weitere Angebote im Bereich des sanften Tourismus zu schaffen, wurden an den Gewässern Preth, Lewert, Wilsam und Manscheider Bach Erkundungspfade zu den an diese Lebensräume gebundenen Vogelarten Wasseramsel, Eisvogel, Gebirgsstelze und Schwarzstorch angelegt.

Zur Verbesserung des Eisvogellebensraumes sind darüber hinaus heruntergetretene oder zuwachsene Steilwände wiederhergestellt, neue Steilwände geschaffen und mehr als 25.000 m<sup>2</sup> Uferlandstreifen auf Wiesen, Weiden und Äckern angelegt worden. In Abstimmung mit Landnutzern und Grundstückseigentümern sollen an den Projektbächen entsprechend den Vorgaben des Umsetzungsfahrplans punktuell Sohl- und Uferbefestigungen entfernt werden.

*C · Eisvogel*

*D · Seine Bruthöhlen legt der Eisvogel gerne an unbewachsenen Steilufern an.*

Gemeinde Hellenthal





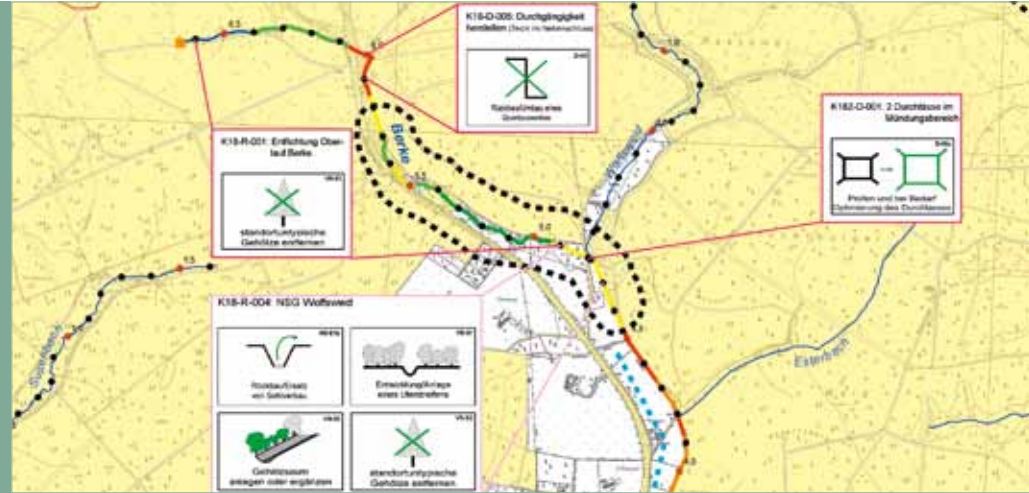
Fläche	95,2 km <sup>2</sup>
Einwohnerzahl und Einwohnerdichte	4.137 EW 43,5 EW/km <sup>2</sup>
Höhe über NN	457 - 663 m
Flächennutzung	58 % Wald 1 % Wasser 32 % Landwirtschaft
Naturschutzgebiete	32 (Fläche: 12,5 km <sup>2</sup> )
Anteil an der Regionalen Kooperation Kyll	74 %
Anteil an der Regionalen Kooperation Ahr	3 %



A



B



C

Ergebnisse des Umsetzungsfahrplans der Gemeinde Dahlem

Die Maßnahmenkarten können Sie unter [www.ahr-kyll-nrw.de](http://www.ahr-kyll-nrw.de) einsehen.

## Gemeinde Dahlem



10

Eine intakte Umwelt, ausgedehnte Waldgebiete, romantische Bachtäler und interessante Landschaftsformationen lassen in Dahlem den Naturgenuss zu einem Erlebnis werden.

Durch das unmittelbar angrenzende Land Rheinland-Pfalz und die Nähe zu Belgien ist die Gemeinde Dahlem ein idealer Ausgangspunkt für Tagesfahrten. Die gute Anbindung des Gemeindegebietes an die Autobahn A1 garantiert eine gute Erreichbarkeit und die vielseitige Ausstattung der Gemeinde mit unterschiedlichsten Einrichtungen zur Erholungs- und Freizeitgestaltung bietet viele Möglichkeiten für Kurz- und Erholungsurlauber.

Gut markierte Wanderwege und ausgeschilderte Radwege durchziehen die Wälder und Wiesentäler. Klare Bäche und Flussläufe schlängeln sich durch die Wiesen und zwischen Buchen und Fichten hindurch.

Für Freunde des Wassersports empfiehlt sich die Talsperre Kronenburger See mit einer Wasserfläche von rund 28 ha. Sie dient nicht nur Freizeit- und Erholungszwecken, sondern auch dem Hochwasserschutz.

Für den Angelsport bieten sich ebenfalls der Kronenburger See (Forellen, Karpfen, Schleien, Rotaugen) sowie die Kyll an. Der Ferienpark Kronenburger See, umgeben von Wald in einem naturbelassenen Südhang oberhalb des Seebereichs gelegen, bietet weitere ausgiebige Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten.

Ein zu jeder Jahreszeit lohnenswertes Ausflugsziel ist auch der in die herrliche Kylllandschaft eingebettete Burgort Kronenburg.

Folgende Gewässer bzw. Gewässerabschnitte im Gebiet der Gemeinde Dahlem sind im Sinne der Wasserrahmenrichtlinie für das Arbeitsgebiet Ahr und Kyll (NRW) berichtspflichtig:

- Kyll
- Berke
- Simmel
- Glaadtbach
- Kerschenbach
- Nonnenbach
- Schaaftbach

Darüber hinaus wurden im Einzelfall auch Zuläufe der genannten Gewässer bei der Maßnahmenarbeit berücksichtigt, wenn dadurch positive Effekte zu erwarten waren. Insgesamt enthält der Umsetzungsfahrplan 32 Maßnahmen für die Gewässer(abschnitte) in Dahlem, wovon 7 bereits in der Vergangenheit (z. B. im Rahmen des Bachpassagen-Projektes) umgesetzt wurden.

Auf die Berke entfallen mit 10 Maßnahmen die meisten neuen Maßnahmevorschläge, wobei sich Durchgängigkeitsmaßnahmen (z. B. Umgestaltung und Optimierung von Durchlässen und Verrohrungen) und Renaturierungsmaßnahmen (z. B. Anlegen von Uferstreifen, Entfichtung) die Waage halten.

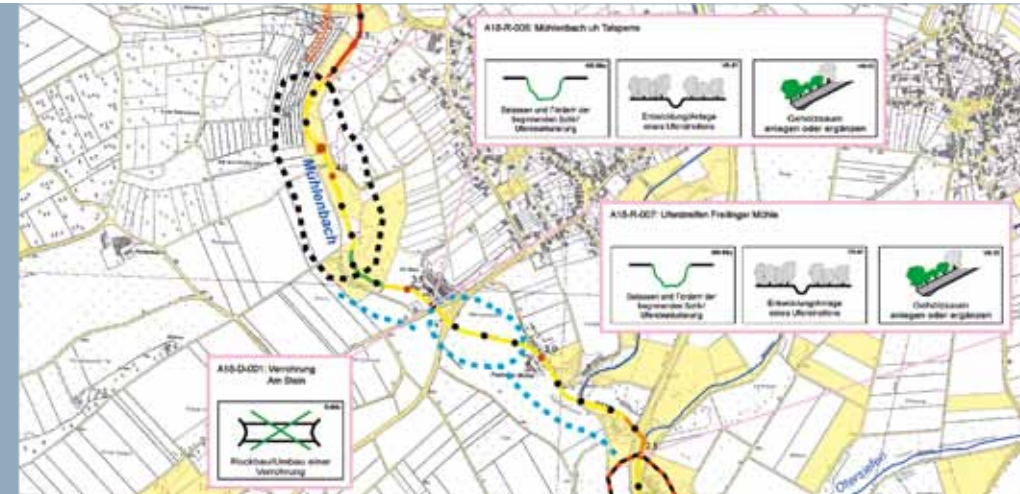
An der Simmel sind 6 Renaturierungsmaßnahmen vorgesehen, 4 Durchgängigkeitsmaßnahmen wurden bereits in der Vergangenheit umgesetzt. Mehr als die Hälfte der vorgeschlagenen Maßnahmen an den Gewässern in der Gemeinde Dahlem ist für den Umsetzungszeitraum 2013–2018 geplant.

Weitere Details können Sie dem Umsetzungsfahrplan Ahr und Kyll (NRW) entnehmen.

- A · Wasserparadies Kronenburger See
- B · Historischer Ortskern-Kronenburg
- C · Ausschnitt aus einer Maßnahmenkarte des Umsetzungsfahrplans, Kartenblatt Kyll 1

11

Fläche	148,6 km <sup>2</sup>
Einwohnerzahl und Einwohnerdichte	8.205 EW 55,2 EW/km <sup>2</sup>
Höhe über NN	320 - 566 m
Flächennutzung	43 % Wald 1 % Wasser 45 % Landwirtschaft
Naturschutzgebiete	11 (Fläche: 38,3 km <sup>2</sup> )
Anteil an der Regionalen Kooperation Ahr	62 %
Anteil an der Regionalen Kooperation Kyll	< 0,1 %



Die Maßnahmenkarten können Sie unter [www.ahr-kyll-nrw.de](http://www.ahr-kyll-nrw.de) einsehen.

Ergebnisse des Umsetzungsfahrplans der Gemeinde Blankenheim

A

B

C

## Gemeinde Blankenheim



12

In der Gemeinde Blankenheim an der Oberahr wird der mittelalterliche historische Ortskern Blankenheim mit schönen Fachwerkhäusern, Eifelmuseum und einer spätgotischen Pfarrkirche von einer teilweise erhaltenen Stadtmauer mit bestens erhaltenen Stadttoranlagen umgeben. Mitten im historischen Ortskern entspringt die Ahr, deren Quellwasser auch den Schloßweiher in den Erholungsanlagen speist. Wahrzeichen von Blankenheim ist die weithin sichtbare Burg Blankenheim aus dem 12. Jahrhundert. Der Blankenheimer Tiergartentunnel – die mittelalterliche Wasserversorgung der Burg Blankenheim – ist ein technikgeschichtliches Meisterwerk.

Die Tiergartentunnel-Anlage ist in den „Tiergartentunnel-Wanderweg“ eingebunden, in dessen Verlauf an vielen Stationen Natur und Geschichte um den staatlich anerkannten Erholungsort Blankenheim anschaulich dargestellt werden. Gut ausgebaute Rad- und Wanderwege ermöglichen Erlebnistouren durch die gesamte Gemeinde, so auch zum Freilinger See. Das Highlight der besonderen Kulturlandschaft ist Deutschlands drittgrößtes zusammenhängendes Wacholdernaturschutzgebiet, das Lampertstal mit dem Kalvarienberg als „dem“ Eifelblick. Das herausragende Wandergebiet wird durch Themenwege wie z. B. den Eifelsteig oder „Wo Bäche verschwinden“ bestens erschlossen.

Folgende Gewässer bzw. Gewässerabschnitte im Gebiet der Gemeinde Blankenheim sind im Sinne der Wasserrahmenrichtlinie für das Arbeitsgebiet Ahr und Kyll (NRW) berichtspflichtig:

- Ahr
- Nonnenbach
- Schaafbach
- Lampertsbach
- Michelsbach
- Ahabach
- Mühlenbach
- Armuthsbach
- Dreisbach

Darüber hinaus wurden im Einzelfall auch Zuläufe der genannten Gewässer bei der Maßnahmenarbeit berücksichtigt, wenn dadurch positive Effekte zu erwarten waren.

Insgesamt enthält der Umsetzungsfahrplan 50 Maßnahmen für die Gewässer(abschnitte) in Blankenheim, wovon über 30 bereits im Rahmen des Projektes Ahr 2000 umgesetzt wurden. Für den Oberlauf der Ahr besteht aus diesem Grund kaum noch Handlungsbedarf.

Mit 5 Maßnahmen entfallen die meisten neuen Maßnahmenvorschläge auf den Mühlenbach, wobei sich Durchgängigkeitsmaßnahmen (z. B. Umgestaltung und Optimierung von Abstürzen und Verrohrungen) und Renaturierungsmaßnahmen (z. B. Anlegen von Uferstreifen und Entwicklung eines Gehölzsaums) die Waage halten. Die vorgeschlagenen Maßnahmen an den Gewässern in der Gemeinde Blankenheim sind zu gleichen Teilen für die Umsetzungszeiträume 2013-2018 und 2019-2027 angedacht. Weitere Details können Sie dem Umsetzungsfahrplan Ahr und Kyll (NRW) entnehmen.

- A · Herbst am Schlossweiher
- B · Die Ahrquelle in Blankenheim
- C · Ausschnitt aus einer Maßnahmenkarte des Umsetzungsfahrplans, Kartenblatt Ahr 3

13





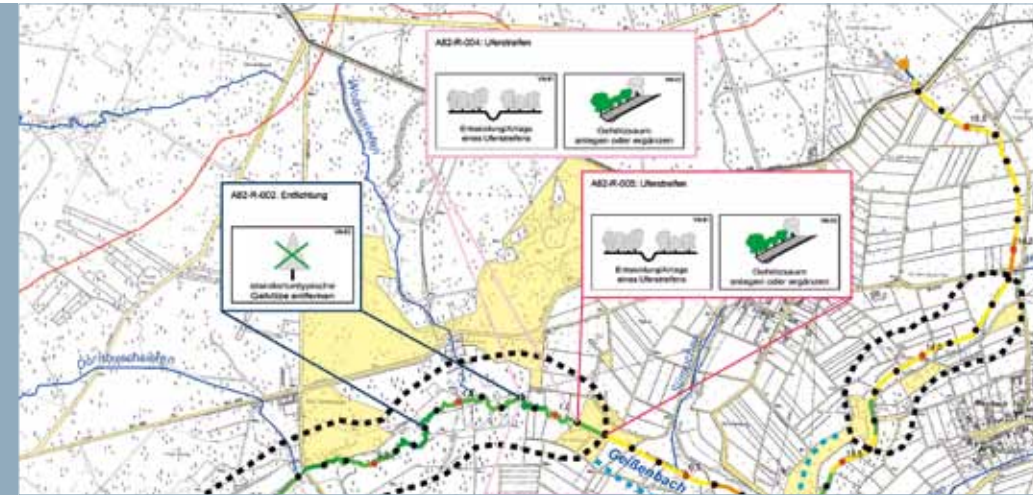
Fläche	150,8 km <sup>2</sup>
Einwohnerzahl und Einwohnerdichte	18.403 EW 122 EW/km <sup>2</sup>
Höhe über NN	200 - 586 m
Flächennutzung	51 % Wald < 1 % Wasser 36 % Landwirtschaft
Naturschutzgebiete	10 (Fläche: 21 km <sup>2</sup> )
Anteil an der Regionalen Kooperation Ahr	32 %



A



B



C

Ergebnisse des Umsetzungsfahrplans der Stadt Bad Münsteriefel

Die Maßnahmenkarten können Sie unter [www.ahr-kyll-nrw.de](http://www.ahr-kyll-nrw.de) einsehen.

## Stadt Bad Münsteriefel



Bad Münsteriefel ist eine historisch gewachsene Stadt mit einem geschlossenen Mauerring und als mittelalterliches Kleinod mit seinen schmucken Fachwerkhäusern weit über die Grenzen der Region bekannt.

Besonders hervorzuheben ist, dass das Stadtgebiet aufgrund seiner topographischen Lage zwei Flusseinzugsgebieten angehört: Im nördlich gelegenen Stadtgebiet fließt die Erft mitten durch die Altstadt, während das südlich gelegene Stadtgebiet zum Einzugsgebiet der Ahr gehört. Die topographische Trennungslinie zwischen den Einzugsgebieten der Erft und der Ahr ist ein natürlich vorhandener Bergrücken mit der Flurbezeichnung „Wasserscheide“ im südlichen Stadtgebiet.

Die Stadt Bad Münsteriefel ist eingebettet in Laub- und Nadelwälder. Die umliegende Mittelgebirgslandschaft der Eifel ist von vielen Wasserläufen durchzogen und wird von mehr als 200 km gut gekennzeichneten Wanderwege erschlossen.

Der „Bachneunaugenpfad“ im Liersbachtal z. B. umfasst einen ca. 4 km langen Rundwanderweg ab dem Ortsteil Lethert. Er wurde in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Euskirchen entwickelt und ist Bestandteil des Informationsnetzwerkes „Natürliche und naturnahe Gewässerlebensräume“. Dieses Projekt soll der Öffentlichkeit die Bedeutung der renaturierten Gewässerlebensräume näherbringen.

Folgende Gewässer bzw. Gewässerabschnitte im Gebiet der Stadt Bad Münsteriefel sind im Sinne der Wasserrahmenrichtlinie für das Arbeitsgebiet Ahr und Kyll (NRW) berichtspflichtig:

- Buchholzbach
- Liersbach
- Geißenbach
- Sahrbach

Darüber hinaus wurden im Einzelfall auch Zuläufe der genannten Gewässer bei der Maßnahmenentwicklung berücksichtigt, wenn dadurch positive Effekte zu erwarten waren.

Insgesamt enthält der Umsetzungsfahrplan 28 Maßnahmen für die Gewässer(abschnitte) in Bad Münsteriefel, wovon mehr als die Hälfte bereits umgesetzt wurde (überwiegend am Liersbach im Rahmen des Projektes „Bachpassagen“).

Von den neuen Maßnahmevorschlägen entfallen weitere 6 auf den Liersbach und 5 auf den Geißenbach. Die Mehrzahl sind Renaturierungsmaßnahmen, z. B. das Anlegen von Uferstreifen, die Extensivierung der Nutzung sowie Entfichtungen.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen an den Gewässern in Bad Münsteriefel sind etwa zu gleichen Teilen für die Umsetzungszeiträume 2013-2018 und 2019-2027 angedacht.

Weitere Details können Sie dem Umsetzungsfahrplan Ahr und Kyll (NRW) entnehmen.

A · Das Liersbachtal

B · Fachwerkhäuser in der historischen Altstadt

C · Ausschnitt aus einer Maßnahmenkarte des Umsetzungsfahrplans, Kartenblatt Ahr 5



Fläche	94,4 km <sup>2</sup>
Einwohnerzahl und Einwohnerdichte	7.658 EW 81,1 EW/km <sup>2</sup>
Höhe über NN	350 - 590 m
Flächennutzung	42 % Wald 1 % Wasser 46 % Landwirtschaft
Naturschutzgebiete	18 (Fläche: 10 km <sup>2</sup> )
Anteil an der Regionalen Kooperation Ahr	2 %
Berichtspflichtige Gewässer im Arbeitsgebiet Ahr und Kyll (NRW)	Armuthsbach



A



## Gemeinde Nettersheim



Artenreiche Kalkmagerrasen, auf denen seltene Orchideen wachsen, 380 Millionen Jahre alte Fossilien des Eifeler Devonmeeres, eindrucksvolle Denkmäler aus der Römerzeit, naturnahe Bachläufe und Feuchtwiesen: Die Eifelgemeinde Nettersheim ist reich an Schätzen aus Natur und Geschichte.

Dies vermittelt auch das Naturzentrum Eifel mit lebendig gestalteten Ausstellungen und einem großen Veranstaltungs- und Bildungsangebot. Abwechslungsreiche Wanderwege, Radwege und Erlebnistouren laden zum Entdecken der ganzen Region Nettersheim ein.

Am „Grünen Pütz“ in Nettersheim beginnt die römische Eifelwasserleitung nach Köln, in römischen Tempelanlagen wurden Matronen als ein-

heimische Gottheiten verehrt, und mit der jüngst entdeckten römischen Siedlung von Nettersheim liegt ein echtes archäologisches Highlight an der „Agrippastraße“ Köln-Trier vor.

Neben der Landwirtschaft wurden in der Römerzeit Eisenverhüttung und als späterer Industriezweig Kalkgewinnung betrieben. Der naturnahe Tourismus ist heute ein bedeutender Faktor für die Entwicklung Nettersheims.

Der Wald als Kapital der Region – fast die Hälfte des Gemeindegebietes ist bewaldet – gab den Impuls für die Entstehung des Holzkompetenzzentrums in Nettersheim und das Engagement der Gemeinde im Bereich Klimaschutz.

Die Voraussetzungen für eine naturnahe Entwicklung der Gewässer in der Region sind sehr gut. Zukünftige Anstrengungen zum Gewässerschutz und zur Gewässerrenaturierung können an die großen Erfolge bereits durchgeführter Großprojekte wie z. B. „Ahr 2000“ anknüpfen. Diese haben jedoch auch gezeigt, dass die Rückkehr zu einem naturnahen Zustand Zeit braucht: naturnahe Gewässerstrukturen und -lebensgemeinschaften bilden sich nicht von heute auf morgen aus, sondern benötigen Jahre für ihre Entwicklung.

Mit dem Umsetzungsfahrplan Ahr und Kyll (NRW) liegt erstmals eine einheitliche Gesamtplanung für die Gewässer im Arbeitsgebiet vor. Er liefert eine Übersicht über den Maßnahmenbedarf, der zur Zielerreichung der Wasserrahmenrichtlinie notwendig ist. Die 70 neuen, kooperativ erarbeiteten Maßnahmenvorschläge bilden die Grundlage für die Ausführungsplanung.

Die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen stellt für die Kommunen eine große finanzielle Herausforderung dar und kann nur gelingen, wenn die Landesregierung die notwendigen Fördermittel bereitstellt.

Die Eifel-Bäche als lebendige, dynamische Landschaftselemente – davon profitiert die gesamte Region. In gleichem Maße wie für die Natur Rückzugsräume geschaffen und erhalten werden, bereichern naturnahe Gewässer das Landschaftsbild und erhöhen so den Erlebnis- und Erholungswert der Region.

Der Dialog mit der Bevölkerung und den unterschiedlichen Interessengruppen sowie das Engagement aller beteiligten Akteure ist eine wichtige Voraussetzung für die Erreichung der gewässerökologischen Ziele.

Lassen Sie uns daher gemeinsam auf dem Weg bleiben, naturnahe Gewässer für unsere Eifel zu entwickeln!

... gemeinsam auf dem Weg zu lebendigen Eifel-Gewässern!







Stadt Bad Münstereifel  
Marktstraße 11-15  
53902 Bad Münstereifel  
Telefon: +49 (0) 2253-505-0  
E-Mail: [info@bad-muenstereifel.de](mailto:info@bad-muenstereifel.de)  
Internet: [www.bad-muenstereifel.de](http://www.bad-muenstereifel.de)



Gemeinde Blankenheim  
Rathausplatz 16  
53945 Blankenheim  
Telefon: +49 (0) 2449-87-0  
E-Mail: [info@blankenheim.de](mailto:info@blankenheim.de)  
Internet: [www.blankenheim.de](http://www.blankenheim.de)



Gemeinde Dahlem  
Hauptstraße 23  
53949 Dahlem  
Telefon: +49 (0) 2447-9555-0  
E-Mail: [buergermeister@dahlem.de](mailto:buergermeister@dahlem.de)  
Internet: [www.dahlem.de](http://www.dahlem.de)



Gemeinde Hellenthal  
Rathausstraße 2  
53940 Hellenthal  
Telefon: +49 (0) 2482-85-0  
E-Mail: [gemeinde@hellenthal.de](mailto:gemeinde@hellenthal.de)  
Internet: [www.hellenthal.de](http://www.hellenthal.de)



Gemeinde Nettersheim  
Krausstraße 2, Zingsheim  
53947 Nettersheim  
Telefon: +49 (0) 2486-78-0  
E-Mail: [buergermeister@nettersheim.de](mailto:buergermeister@nettersheim.de)  
Internet: [www.nettersheim.de](http://www.nettersheim.de)



Projekthomepage der Regionalen  
Kooperationen Ahr und Kyll (NRW):  
[www.ahr-kyll-nrw.de](http://www.ahr-kyll-nrw.de)

Bezirksregierung Köln



Bezirksregierung Köln  
Geschäftsstelle Rur  
Zeughausstraße 2-10  
59667 Köln

Dezernat 54  
Telefon: +49 (0) 221-147-4137  
E-Mail: [wrrl-rur@bezreg-koeln.nrw.de](mailto:wrrl-rur@bezreg-koeln.nrw.de)  
Internet: [www.bezreg-koeln.nrw.de](http://www.bezreg-koeln.nrw.de)



DIE **GEWÄSSER**-EXPERTEN!

Im Alten Breidt 1  
53797 Lohmar

Inhaber: Ingo Nienhaus  
Telefon: +49 (0) 2246-9256079  
E-Mail: [info@gewaesser-experten.de](mailto:info@gewaesser-experten.de)  
Internet: [www.gewaesser-experten.de](http://www.gewaesser-experten.de)

